



Gesamtsieger des diesjährigen Businessplan-Wettbewerbs „next generation vol. 6“ – „Green LED“

Vom Kaffeehaus im Waschsalon bis zur Wärmeschihose

INNOVATIV. Der Winter ist – hoffentlich – noch weit. Aber Ideen, die einem Leib und Seele erwärmen, gibt's schon jetzt: zum Beispiel „HOTTTS – die Wärmeschihose“, mit der das ständige Frieren beim Wintersport passé ist. – Dies ist nur eines der vielen kreativen Projekte, die beim Businessplan-Wettbewerb der Bank Austria vorgestellt wurden.

Der von der Bank Austria zum sechsten Mal veranstaltete Businessplan-Wettbewerb war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Die 330 Teams aus Österreich, Italien, Bulgarien und Albanien begeisterten die Jury mit einer Mischung aus Kreativität, Lösungskompetenz und Praxisnähe. „Eigentlich sind alle Teilnehmer Gewinner“, sagt Johannes Lindner (HAK 13), gemeinsam mit Martin Wegscheider (HAK Imst) Gesamtkoordinator des diesjährigen Wettbewerbs, und betont die Praxisnähe der eingereichten Projekte: „Die Schülerinnen und Schüler nehmen sich der Probleme in ihrem Lebensumfeld an und versuchen, Lösungen zu finden.“

Kaffeehaus im Waschsalon

Die von Manuela Kleewein, Professorin an der BHAK/BHAS Klagenfurt, betreute Projektgruppe mit Florian Neuwersch und Luca Weblacher wurde bei der Abschlussveranstaltung am 11. Mai 2012 in Innsbruck für eine originelle Idee in der Kategorie „Realer Markt – Businessplan“ prämiert. Die beiden Schüler überzeugten die Fachjury durch einen ausgeklügelten Businessplan für eine Mischung aus Wäscherei und Kaffeehaus: „Unser Laundry Coffee ist eingeteilt in einen Waschbereich und einen Coffee Shop“, erläutern die beiden angehenden Unternehmer. Die Nähe des Lokals zur Universität soll neben den

günstigen Preisen und kreativen Aktionen – wie ein Singleabend pro Monat – für die nötige Kundenfrequenz sorgen.

Wien bei Nacht

Mit einem tourismusfördernden Projekt konnten zwei Schüler der VBS Floridsdorf, Burak Nahar und Danijel Stanojevic, in der Kategorie „Realer Markt – Businessplan“ überzeugen. Ihre Idee war, Wien-Touristen spezielle Thementouren durch das Wiener Nachtleben anzubieten und für nahezu jede Zielgruppe eine eigene Route zu entwickeln: „Es gibt beispielsweise die ‚Vienna Exclusive Tour‘ für anspruchsvolle Wien-Touristen oder die ‚Singles-only-Tour‘ für Abenteurer.“

Abgerundet wurde die Arbeit durch Recherchen zu gewerblichen Voraussetzungen und Förderungen sowie durch Überlegungen, wie eine Expansion aussehen könnte.

„Der Businessplan-Wettbewerb verhindert“, so Projektbetreuerin Marianne Krejci „dass wir in der Schule nur im eigenen Saft schmoren. Darüber hinaus sorgen vor allem die Business-Coaches und der große Praxisbezug für zusätzliche Motivation bei den Schülern.“

Vom „Running Cevapcici“ bis zur Hotline für Hausübungen

Johannes Lindner legt besonderen Wert darauf, alle Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu würdigen: „Es gibt viele gute Ideen, die nicht prämiert werden können, auch wenn sie es verdient hätten.“ Ob ein Abholservice für Betrunkene, ein Kleiderschrank für Männer, der automatisch ein modisches Outfit zusammenstellt, ein an die asiatische Variante angelehntes „Running Cevapcici“, ein Wake-up-Bed, das einen automatisch aus dem Schlaf hebt, ein Fahrdienst mit Elektroautos und eine Beratungshotline, die bei der Erledigung der Hausübungen hilft, oder ein Lokal, das durch ein individuelles Diätkonzept beim Erreichen des Idealgewichtes hilft.

Da wird dem Schifahrer warm ...

Der Hauptpreis in der Kategorie „Beste Geschäftsidee“ ging an die Gruppe „HOTTTS – die Wärmeschihose“. Die Geschäftsidee von Nina Koller, Lisa Leiter und Irina Santer von der BHAK in Imst bestand aus einer Schihose mit integrierten Wärmekissen im Bereich des Gesäßes und der Oberschenkel. Die Kissen sind mit Akkus verbunden, die neun Stunden Wärme garantieren. Die Schülerinnen betonen die Wichtigkeit der Unterstützung seitens der Bank Austria: „Durch die zahlreichen Coachings, Vorträge und Gespräche konnten wir Fehler beheben und unrealistische Preiskalkulationen richtigstellen.“ Zusätzlich zu den Preisgeldern gab es heuer von Julian Breitenecker, dem Gründer der Young Enterprise Media GmbH, einen Werbepreis im Gegenwert von 30.000 Euro.

Die Bank Austria wird auch weiterhin als Schirmherrin für den Ideenwettbewerb der Unternehmer von morgen fungieren. Achim Hartmann, Leiter „Business Planning & Consulting“ der Bank Austria: „Für uns wird dieser Wettbewerb auch in Zukunft ein wichtiges Unterstützungsprojekt sein. Wir wollen nicht nur finanzielle Mittel bereitstellen, sondern auch unser Know-how. Im Vordergrund steht der Dialog mit den Schülerinnen und Schülern.“

IN KÜRZE

Businessplan-Wettbewerb

Ziele:

- Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln
- Verstärktes Engagement und Eigenverantwortung unter möglichst praxisnahen Bedingungen

Bewertete Kategorien:

1. Realer Markt („Bester Businessplan“)
2. Ideenwettbewerb („Beste Geschäftsidee“)

Bewertungskriterien:

- Grundelemente/Struktur
- Markt/Vertrieb
- Geschäftsidee/Umsetzbarkeit/Innovativer Charakter
- Financials/Start-up Costs
- Eigenständigkeit
- Layout

Preisgeld (pro Kategorie)

- 1. Platz: 1.250 Euro
- 2. Platz: 1.000 Euro
- 3. Platz: 750 Euro

Sponsoren:

- Bank Austria (Hauptsponsor)
- Wirtschaftskammer Tirol
- Aplus8
- CAST Gründerzentrum Tirol
- Bundesministerium für Unterricht, Kultur und Kunst
- Young Enterprises
- aws



Siegerteam „HOTTTS“ der Kat. 2 „Beste Geschäftsidee“ – Schülergruppe der BHAK Imst (Tirol), v.l.: Martin Anker (Bank Austria), Julian Breitenecker (Young Enterprises), Siegerteam HOTTTS mit Achim Hartmann (Bank Austria) und Brigitte Stampfer (Vizepräsidentin WK Tirol), Prof. Johannes Lindner (Organisator), vorne: Prof. Martin Wegscheider (Organisator)